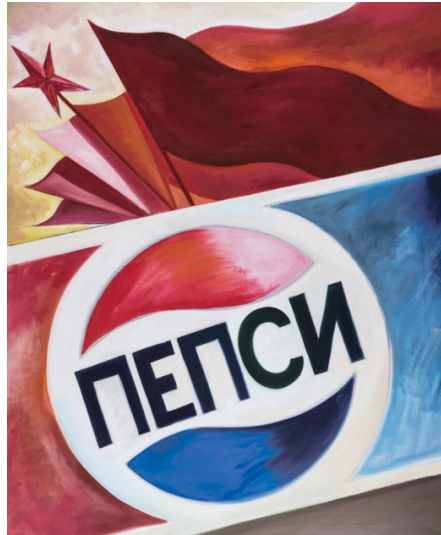


PRESSEINFORMATION



fluchtbewegungen.
Geflüchtete Künstler:innen im 20. Jahrhundert
06.10.2024 – 23.02.2025

Presserundgang:
Mittwoch 02.10.2024, 11 Uhr
Mit dem Kurator der Ausstellung
Dr. Marcel Schumacher

Eröffnung:
Samstag, 05.10.2024, 15 Uhr

Sehr geehrte Medienvertreter:innen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich ein zur Pressekonferenz und zur Eröffnung der Ausstellung *fluchtbewegungen. Geflüchtete Künstler:innen im 20. Jahrhundert* mit rund 50 Werken aus der Sammlung, kuratiert von dem Leiter des Kunsthauses Dr. Marcel Schumacher. Zum gleichen Termin eröffnet mit einem Performance-Programm die Schau *Zeit-Bilder. Erscheinungsformen zeitbasierter Kunst* mit vier jungen künstlerischen Positionen.

Bitte melden Sie sich freundlicherweise an unter [presse@kunsthaus.nrw](mailto:presse@kunsth<u>au</u>s.nrw)
Interview- oder individuelle Führungswünsche erfüllen wir gerne.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Berichterstattung!

06.10.2024 – 23.02.25

fluchtbewegungen.

Geflüchtete Künstler:innen im 20. Jahrhundert

jankel adler, anatol, hajo bleckert, heinrich maria
davinghausen, thea dzordjadze, max ernst, otto
freundlich, winfred gaul, johannes geccelli, gotthard
graubner, georg herold, gerhard hoehme, magdalena
jetelová, imi knobel, attila kovács, milan kunc, manfred
kuttner, frantisek kyncl, lászló lakner, thomas locher,
wasa marajanov, ernst mollenhauer, marcel odenbach,
alice pieper, sigmar polke, gerhard richter, rissa,
leunora salihu, bernhard schultze, karl schwesig, endre
tót, günther uecker, hans-albert walter, günter weseler

Das 20. Jahrhundert war in Europa eine Zeit vielfacher Flucht-
bewegungen. Emigrierten im 19. Jh. Europ.er vor der Armut nach Amerika,
so waren im 20. Jh. Menschen innerhalb Europas aus politischen
Gründen zur Flucht gezwungen. Dies spiegelt sich auch in der Geschichte
von Künstler:innen aus NRW, deren Werke im Kunsthaus aufbewahrt
werden.

Die Ausstellung Fluchtbewegungen versammelt über vierzig
Werke aus der eigenen Sammlung. Die Biografien der ausgewählten
Künstler:innen zeugen von den vielfältigen Ursachen für Flucht und Exil im
20. Jahrhundert – auch wenn ihre Werke sich ganz anderen Themen
widmen und an internationalen Kunstströmungen orientieren. Während
des NS-Regimes flüchteten in ganz Europa Jüdinnen und Juden, ebenso
gesellschaftliche Minderheiten, Kommunisten, Demokraten, Liberale...
Dem jüdischen Künstler Jankel Adler (*1895 Tuszyn, Russisches
Kaiserreich; † 1949 England) gelang noch die Ausreise nach England,
Otto Freundlich (*1878 Stolp, Pommern) wurde 1943 im KZ ermordet,
seine Kunst als entartet gebrandmarkt und große Teile seines Werks
wurden vernichtet.

Die materiellen und geistigen Zerstörungen durch die NS-Diktatur
und den Krieg wirkten für viele Jahrzehnte nach. Nach Kriegsende kehrten
wenige der geflüchteten Künstler*innen zurück ins Rheinland. Viele
machten, wie Heinrich Maria Davringhausen (*1894 Aachen; † 1970
Nizza), das Exil zu ihrer neuen Heimat, in seinem Fall Frankreich. Eine
eigene Gruppe bilden jene deutschen Künstler:innen, die nach dem Ende
des Krieges aus der Sowjetischen Besatzungszone nach Westdeutschland
kamen. Geflüchtete aus Ostpreußen, Schlesien und Pommern erhielten
seit 1952 vom Ministerium für Arbeit eine besondere Förderung durch

Ankäufe, die ab 1956 auf Geflüchtete aus der DDR ausgeweitet wurde. Bis 1981 wurden sie durch regelmäßige Ankäufe unterstützt. So gelangten Werke von Gerhard Hoehme (*1920 Greppin bei Dessau; 1989 Neuss) in den Bestand, 21 Werke des Expressionisten Ernst Mollenhauer (*1892 Tapiaw; † 1963 Düsseldorf), über 20 Werke von Hans-Albert Walter (*1925 Kolberg, Pommern; † 2005 Diepholz) aus allen Schaffensphasen. Wenige Gemälde spiegeln die Herkunft der geflüchteten Künstler:innen kaum einer konnte Kunstwerke auf die Flucht mitnehmen. Die Bilder Ernst Mollenhauers wurden im eisigen Winter 1945 von sowjetischen Soldaten verheizt. Die sogenannte »Ostdeutsche Bildersammlung« wurde 2023 vom Ministerium für Arbeit (heute Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales/ MAGS) an das Kunsthaus NRW übergeben und wird sukzessive aufgearbeitet.

Zu den Kunstschaaffenden, die in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts aus politischen Gründen die DDR verließen, zählen Gerhard Richter (*1932 Dresden), Günther Uecker (*1930 Wendorf bei Crivitz) und Karin Götz (Rissa). Die Eltern von Rissa (*1938 Rabenstein bei Chemnitz) gingen kurz vor dem Mauerbau mit ihrer Tochter nach Westdeutschland. Georg Herold wurde beim ersten Fluchtversuch 1973 gefasst und gelangte durch Häftlingsfreikauf der BRD in den Westen. Aus anderen Ostblockstaaten kamen László Lakner, Attila Kovács und Magdalena Jetelová, in der Hoffnung auf freie Entfaltung ihres künstlerischen Schaffens in der lebendigen rheinischen Kunstszene. Nach 1989, dem Fall des Eisernen Vorhangs und der sogenannten Wende, führt der Bürgerkrieg in Georgien Thea Djordjadze (*1971 Tiflis) nach Amsterdam und weiter nach Deutschland. 1999 kommt Leunora Salihu (*1977 Prishtina, Kosovo) und setzt ihr Kunststudium in Kiel und Düsseldorf fort. Die Fluchtbewegungen dauern an.

Die Ausstellung schließt mit Marcel Odenbachs Film *Im Schiffbruch nicht schwimmen können* (2011). Er zeigt drei afrikanische Geflüchtete, die im Pariser Louvre ein Gemälde von Schiffsbrüchigen betrachten: *Das Floß der Medusa* von Théodore Géricault, entstanden im Jahr 1819. //

Wir danken dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW für die freundliche Unterstützung der Ausstellung.

BILDMATERIAL zum Download finden Sie im Pressebereich auf www.kunsthäus.nrw



li: Jankel Adler, *Ohne Titel (Laufender)*, 1934-1938 Öl mit Sand auf Karton, Übernahme 024, ehemals Sammlung MAGS; Foto: Carl Brunn
re: Rissa, *Überfluß*, 1970, Öl auf Leinwand, 120 x 90 cm, Ankauf 1972
c: VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Anne Gold



li: Gerhard Hoehme, *Dalmatinische Küste*, um 1948
c: VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Anne Gold
re: Ernst Mollenhauer, *Fischereigehöfte auf Nidden*, 1956
c: Nachlass Ernst Mollenhauer; Foto: Piet Siebig



Marcel Odenbach, *Im Schiffbruch nicht schwimmen können*, 2011, HD-Video, Installationsansicht KNRW; c: VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Carl Brunn

VERANSTALTUNGEN KNRW

Okt/Nov/Dez 2024

Sa. 05.10.2024

15:00 DOPPELERÖFFNUNG DER HERBSTAUSSTELLUNGEN

Vernissage der beiden Ausstellungen *Zeit-Bilder. Erscheinungsformen zeitbasierter Kunst* und *Fluchtbewegungen. Geflüchtete Künstler:innen im 20. Jahrhundert*. Mit Einführungen von Elke Kania und Dr. Marcel Schumacher und Live-Performances. Der Eintritt ist frei.

Do./Fr. 17.+18.10.2024

13:00 - 16:00 druck & form – Herbstferienwerkstatt

Für Kinder von 8-13 Jahren | max. 15 Personen | DE | 30 Euro
Entdeckt verschiedene Drucktechniken: mischt Farben, gestaltet euren eigenen Stempel, überträgt eigene Zeichnungen in Hoch- und Tiefdruck!

So. 27.10.2024

15:00 Kuratorinnenführung *Zeit-Bilder* mit Elke Kania

Für Erwachsene, Familien | 60 Min. | max. 25 Personen | DE | kostenfrei | ohne Anmeldung | Treffpunkt im Foyer
Die Kuratorin Elke Kania führt durch die aktuelle Sonderausstellung *Zeit-Bilder. Erscheinungsformen zeitbasierter Kunst*

So. 03.11.2024

14:30 WALK & TALK mit Rainer Junghanns

Zur Finissage der Ausstellung *Skulpturengarten 2024 – Zwischenspiel mit Ankerplatz*: Talk mit Rainer Junghanns zum *Mombasa Shipping Project*

HIGHLIGHT

So. 17.11.2024

14:00 Performance Nicholas Grafia

Welturaufführung einer neuen Performance des Künstlers, im Rahmen der Ausstellung *Zeit-Bilder. Erscheinungsformen zeitbasierter Kunst*

15:00 Direktorenführung mit Dr. Marcel Schumacher

Der künstlerische Leiter des Kunsthaus und Kurator der Ausstellung *Fluchtbewegungen* führt durch die Sammlungsausstellung.

So. 24.11.2024

15:00 Sonntagsführung

Für Erwachsene, Familien | 60 Min. | max. 25 Personen | DE | kostenfrei | ohne Anmeldung | Treffpunkt im Foyer
Die Kunsthistorikerin Gabriele Teuteberg führt etwa 60 Minuten durch Sammlung oder Wechselausstellungen des Kunsthauses.

So. 01.12.2024

11:00 – 17:00 WINTER IM MUSEUM

In der Reihe Jahreszeiten im Museum: Familientag mit Führungen, Workshop und Talks.

So. 08.12.2024

15:00 Kuratorinnenführung *zeit-bilder* mit Elke Kania

Für Erwachsene, Familien | 60 Min. | max. 25 Personen | DE | kostenfrei |
ohne Anmeldung | Treffpunkt im Foyer

Die Kuratorin Elke Kania führt durch die aktuelle Sonderausstellung *Zeit-
Bilder. Erscheinungsformen zeitbasierter Kunst*

So. 29.12.2024

15:00 Sonntagsführung

Für Erwachsene, Familien | 60 Min. | max. 25 Personen | DE | kostenfrei |
ohne Anmeldung | Treffpunkt im Foyer

Die Kunsthistorikerin Gabriele Teuteberg führt etwa 60 Minuten durch
Sammlung oder Wechselausstellungen des Kunsthauses.

Bitte beachten Sie kurzfristige Aktualisierungen und die detaillierten
Ankündigungen auf unserer Website.

//

PRESSEKONTAKT

Melanie Weidemüller
Presse & Kommunikation
weidemueller@kunsthaus.nrw
+49 (0)151 - 22 23 60 84

Online
www.kunsthaus.nrw
info@kunsthaus.nrw
www.facebook.com/kunsthausnrw/
www.instagram.com/kunsthausnrw

Öffnungszeiten
Do. bis Sa. 12 – 17 Uhr
So. und feiertags 11 – 17 Uhr

Eintritt frei!
Kostenfreie Führung jeden letzten Sonntag im Monat
um 15 Uhr. Weitere Führungen auf Anfrage.

Kunsthaus NRW gGmbH
Abteigarten 6
52076 Aachen – Kornelimünster
Geschäftsführung & Künstlerische Leitung:
Dr. Marcel Schumacher

Gefördert durch das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

